

Internet of Things, In-memory-Datamanagement

Vom Sensor bis in die Cloud

Um den technologischen Wandel zu gestalten und den gestiegenen Kundenerwartungen zu begegnen, setzen die Unternehmen G.I.B., QOSIT und IFM auf eine strategische Allianz.

Für die drei Spezialisten für Softwareentwicklung, IT-Infrastruktur und Automatisierungstechnik bedeutet die enge Zusammenarbeit zwischen IT- und Automatisierungswelt einen nächsten logischen Schritt im Sinne von Industrie 4.0. G.I.B. und QOSIT, beides Siegener IT-Unternehmen, wachsen in einer gemeinsamen AG zusammen. Die Essener IFM-Unternehmensgruppe, ein weltweiter Anbieter von Automatisierungstechnik, bringt durch seine Mehrheitsbeteiligung an der neuen AG sein Automatisierungs-Know-how ein. G.I.B. deckt den Bereich „Logik“ ab und macht damit die von der Sensorik über die IT-Infrastruktur angelieferten Informationen nutzbar. Mit Wissen rund um die Lo-

gistikprozesse bei Industrieunternehmen, mit der Expertise im ERP- und SAP-Bereich und nicht zuletzt durch die leistungsstarken Softwareprodukte für Big-Data-Management und die Cloud trägt das Siegener Unternehmen einen wesentlichen Teil der Allianz. Die Expertise von G.I.B. in der diskreten Industrie wird durch die IT-Services der QOSIT im Retail- und Dienstleistungsumfeld ergänzt.

QOSIT verfügt über Know-how bei technischen Infrastrukturen und maschinen-nahen Softwareprodukten. „Diese Allianz ist einzigartig am Markt“, sagt Markus Fresslé (QOSIT), der mit Michael Schuster (G.I.B.) die Doppelspitze der neuen AG bildet. Die Allianz will Industrie-4.0-Lösungen auf SAP-

und Non-SAP-Basis für Industrie- und Handelsunternehmen weltweit vermarkten, die Transparenz in die Prozessabläufe bringen werden und gleichzeitig die Optimierung der Fertigungsabläufe unterstützen und Handlungsempfehlungen generieren.



www.qosit.com
www.ifm.com

Kurzinterview mit G.I.B.-Geschäftsführer Michael Schuster

Hana ist nur ein Baustein des Wandels

Die neue Allianz bedeutet weitreichende Änderungen bei G.I.B. Was hat Sie dazu bewogen?

Michael Schuster: Innerhalb der Geschäftsleitung war das Zukunftssicherung der G.I.B. bereits seit Jahren ein Thema. Wir werden nun mal nicht jünger. Deshalb haben wir vor zwei Jahren die Organisationsstruktur der G.I.B. verändert, eine CO-Ebene eingezogen und die zweite Führungsebene erweitert. Damit wurden die Kompetenz- und die Verantwortungsbereiche der zuständigen Leistungsträger erweitert. Ziel war es, die Führungskräfte stärker in die unternehmerische Verantwortung zu nehmen. Das ist uns bisher sehr gut gelungen. Wir haben bei diesem Wandel bewusst auf interne Kräfte gesetzt, um die Fortführung der Unternehmenswerte und der Unternehmenskultur zu sichern.

Worauf wird der Fokus der Geschäftstätigkeit zukünftig liegen? Wird es bald kein Dispo-Cockpit mehr geben?

Schuster: Ganz im Gegenteil. Das Dispo-Cockpit soll unser Premium-Produkt bleiben und weiter ausgebaut werden. Um dies zu gewährleisten, müssen wir uns stärker international aufstellen. Be-



Michael Schuster
ist Geschäftsführer von G.I.B.

reits seit einigen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit einigen Vertriebspartnern zusammen. Die Zeitkomponente spielt in der Internationalisierung eine kritische Rolle. Wir müssen schneller neue Märkte erobern. Wir haben deshalb nach einem starken und erfahrenen Partner gesucht, den wir in IFM gefunden haben.

Weshalb der Zusammenschluss mit einem Sensor-Hersteller und einem Systemhaus und nicht mit einem Software-Hersteller?

Schuster: Der technologische Paradigmenwechsel ist dafür ausschlaggebend. Bereits seit Jahren betrachten und bewerten wir die Chancen und Risiken der Digitalisierung. Bereits früh haben wir uns auf Hana eingelassen, weil wir die neue Technologie von Anfang an für die Zukunft gehalten haben. Doch Hana ist nur ein Baustein des technologischen Wandels. Wir wollen auch in den anderen Bereichen stark werden. Uns schweben Industrie-4.0-Lösungen vor, die die interne Wertschöpfungskette unserer Kunden und natürlich unserer zukünftigen Kunden perfekt abdecken. Wir sind Spezialisten für SAP und ERP. Wir bringen mit dem Dispo-Cockpit das Fundament für eine Industrie-4.0-Lösung. Wir besitzen die Logik, aber uns fehlen entscheidende Skills in der Technologie. Konnektivität und Infrastruktur sind unabdingbare Bausteine für die angestrebten Industrie-4.0-Lösungen. Dafür brauchen wir starke und intelligente Partner. Die haben wir nun gefunden. Der Erfolg unserer Forschung & Entwicklung wird letztlich die Zukunft unserer Allianz bestimmen.